



November 2026

monatsgruß

Evangelisch in Fürth glauben • hoffen • lieben • leben

Kirchenmusiktage
Informationen zur Konzertreihe

Sprachtandem
Benefiz-Adventskalender

**Jubiläumsglanzlichter - Brot für
die Welt - Projektchor Musical**

Armut hat viele Gesichter

Wie die Diakonie Fürth in schwierigen Lebens-
lagen unterstützt und Teilhabe ermöglicht



Schlafplatz neben dem Fürther Theater

Jan Wagner

Armut hat viele Gesichter

Wie die Diakonie Fürth in schwierigen Lebenslagen unterstützt und Teilhabe ermöglicht

Armut fällt nicht immer sofort ins Auge. Sie zeigt sich, wenn am Monatsende das Geld für Lebensmittel fehlt oder die nächste Stromrechnung Sorgen bereitet. Sie zeigt sich aber auch dort, wo Menschen aus finanziellen Gründen auf gesellschaftliche Teilhabe verzichten müssen. In der Arbeit der Diakonie Fürth wird sichtbar, wie unterschiedlich Armut Menschen trifft. Umso wichtiger ist es, Unterstützung anzubieten, bevor aus schwierigen Lebenslagen existenzielle Not wird.

Eine wichtige Anlaufstelle dafür ist die Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA). Sie richtet sich an Menschen in der Stadt und im Landkreis, die sich in einer schwierigen persönlichen, familiären oder finanziellen Situation befinden. Die Mitarbeitenden bieten Orientierung in schwierigen Situationen, informieren über Ansprüche

und begleiten Ratsuchende bei Behördengängen sowie der Antragstellung. Wo besondere Expertise gefragt ist, vermitteln sie an spezialisierte Beratungsangebote weiter.

Existenzielle Belastungen

Finanzielle Schwierigkeiten können schnell zur existenziellen Belastung werden. Im Haus der Diakonie in der Königswarterstraße unterstützt deshalb die Schuldner- und Insolvenzberatung Menschen, deren Einkommen und Ausgaben aus dem Gleichgewicht geraten sind und die unter wachsendem Schuldenruck leiden. Das Angebot reicht von der Haushalts- und Budgetberatung über Verhandlungen mit Gläubigern bis zur Begleitung im Verbraucherinsolvenzverfahren.



Liebe Leserinnen und Leser,

Armut hat viele Gesichter. Wer mit offenen Augen durch die Stadt geht, begegnet ihr. Während andere kaum über die Runden kommen, wächst gleichzeitig der Reichtum weniger. Gerechtigkeit beginnt mit dem Hinschauen. Denn jeder Mensch ist Ebenbild Gottes und hat ein Recht auf Würde, Respekt und faire Chancen.

Einen gesegneten November,

Christiane Lehner, Monatsgruß-Redakteurin

Manchmal braucht es aber nicht nur Beratung, sondern schnelle und unbürokratische Unterstützung. Über den Mildtätigkeitsfonds können bedürftige Menschen in akuten Notlagen Nothilfe erhalten. Möglich wird dies auch durch Spenden. Gleiches gilt für die Weihnachtspaketaktion (siehe Randspalte). Armut bedeutet jedoch mehr als einen leeren Geldbeutel.

Gesellschaftliche Teilhabe mit kulturplus

Armutsbekämpfung bedeutet auch, gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Armutsbekämpfung bedeutet auch, gesellschaftliche Teilhabe zu fördern. Genau hier setzt kulturplus an. Das Projekt vermittelt Menschen mit geringen finanziellen Mitteln kostenlose Eintrittskarten für Kultur-, Sport- und Freizeitveranstaltungen. Dank der Spenden zahlreicher kultureller Einrichtungen eröffnen die Diakonie Fürth und ihre Partner Zugänge zu Erlebnissen, die bei knappem Budget oft als Erstes weggelassen werden. Denn Teilhabe heißt auch, dabei zu sein, Menschen zu begegnen und am gesellschaftlichen Leben mitzuwirken. Auch die Seniorenbegegnungsstätte schafft mit kostenlosen oder kostengünstigen Angeboten Räume für Gemeinschaft. Wie vielfältig sich finanzielle Benachteiligung auswirken kann, zeigt zudem das Engagement in weiteren Beratungsfeldern. So stellte das Projekt „Verhütung für Alle“ der Schwangerschafts- und Sexualberatung im Jahr 2026 die Frage in den Mittelpunkt, wie der Zugang zu Verhütungsmitteln unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten gesichert werden kann. All das macht deutlich: Armut berührt viele Lebensbereiche und schränkt Chancen ein, die für andere selbstverständlich sind.

Gelebte Diakonie: Beratung, Begleitung, unmittelbare Hilfe

„Gerade deshalb braucht es in diesen Zeiten ein engmaschiges Netz sozialer Unterstützung. Als regionaler Wohlfahrtsverband sehen wir unsere Aufgabe darin, soziale Fragen nicht nur wahrzunehmen, sondern konkret auf sie zu reagieren, durch Beratung, Begleitung und unmittelbare Hilfe“, betont Diakonie-Vorstand Stephan Butt. Denn hinter dem abstrakten Begriff „Armut“ stehen Menschen mit Sorgen, Fähigkeiten, Hoffnungen und dem Wunsch, ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten. Ihnen zur Seite zu stehen und Teilhabe zu ermöglichen, ist gelebte Diakonie.

Michael Kniess, Diakonie Fürth



Weihnachtspaketaktion

Die alljährliche Weihnachtspaketaktion der Diakonie Fürth wird über Spenden finanziert. Zunehmend steht sie unter Druck, denn steigende Lebensmittel- und Energiekosten belasten immer mehr Menschen, während zugleich die Spendenbereitschaft sinkt. „Unsere Aktion ist für viele kein Extra“, betont Diakonievorstand Stephan Butt. „Für Kinder bedeutet sie beispielsweise, nicht sprachlos zu sein, wenn in der Schule nach den Geschenken gefragt wird.“ Damit die Pakete gefüllt werden können, zählt jeder gespendete Euro.

Spendenkonto: Diakonisches Werk Fürth, IBAN: DE18 7625 0000 0380 0014 87, Spende Weihnachtspaketaktion 2026.

Armutsgefährdungsschwelle

Rund 1,6 Millionen Menschen in Bayern gelten laut der Erstergebnisse der Erhebung über Einkommen und Lebensbedingungen (European Union Statistics on Income and Living Conditions, EU-SILC) aus dem Jahr 2025 als armutsgefährdet. Etwa 12,4 Prozent der bayerischen Bevölkerung haben demnach ein Einkommen unterhalb der sogenannten Armutsgefährdungsschwelle. (www.statistik.bayern.de)

Störfaktor Armut

Bild vom Obdachlosen am Altar



Rüdiger Popp, Pfarrer der Auferstehungskirche, präsentiert das umstrittene Foto vom Obdachlosen (Fotograf Rainer Jacob) am Altar.

Vorbereitungen für eine Hochzeit in der Auferstehungskirche. Alles ist gut organisiert, doch da gibt es einen Störfaktor. Am Altar hängt im Rahmen einer Ausstellung ein Bild von einem Obdachlosen, der auf dem Boden schläft. Daneben steht ein Heizungskörper aus Eis. Ein provokantes Bild in der ansonsten so schönen Auferstehungskirche.

Das Hochzeitspaar ist irritiert. Es passt nicht zur schönen Stimmung der Kirche, es passt nicht zur Unbeschwertheit des Festes. Es stört den Wohlklang der Gefühle an diesem Tag. In der Regel wird es abgehängt.

Jesus hat die Menschen am Rand in die Mitte gestellt

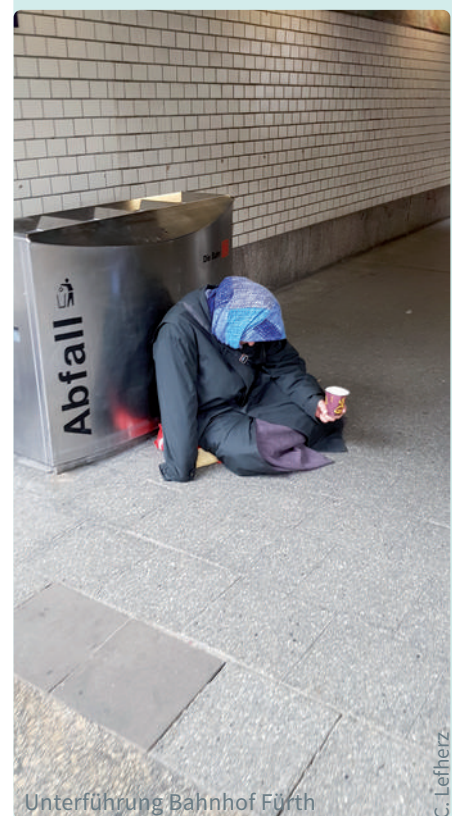
Ich kann ein Stück weit diese Spannung nachvollziehen. Jesus hat immer wieder Menschen in die Mitte gestellt, die andere lieber am Rand gesehen hätten. Sie gehören zu uns, weil diese Menschen Kinder Gottes sind, auch wenn ihre Lebensrealität so unterschiedlich ist. Der Wert eines Menschen hängt nicht von seiner Wohnung, seinem Einkommen, seiner Lebensgeschichte oder seiner gesellschaftlichen Stellung ab. Daher ist für mich dieses Bild an einem guten Platz und vielleicht kommt irgendwann ein Paar, das sagt: „Lassen Sie es hängen, das gehört auch zu uns Menschen und daher auch zu unserem Fest.“

Rüdiger Popp, Pfarrer der Auferstehungskirche

angedacht

Langsam wandert die Armut durch die Straße. Sie lächelt milde und fühlt sich wohl. Nie hätte sie gedacht, dass es ihr gelingen würde, hier in Deutschland wieder so Fuß zu fassen. Dieser immense Reichtum hatte ihr arg zugesetzt. Doch sie hatte ihre Lücken gefunden. „Wie gut, dass Menschen, die schon viel haben, noch immer mehr wollen“, sinniert sie. „Wie gut, dass so viele Menschen nur einen Mini-job kriegen oder nur in Teilzeit arbeiten können. Denn wenn das Geld in Deutschland gerecht verteilt wäre, dann hätte jeder 160.000 Euro, und ich müsste auswandern. Doch zum Glück denken die Menschen anders.“

Rüdiger Popp



Unterführung Bahnhof Fürth

Motto "Zeit. Punkte."

Ökumenische Kirchenmusiktage

„Alles hat seine Zeit“, dieser Vers aus dem Buch Prediger inspirierte das künstlerische Team Matthias Hofknecht, Andreas König, Ferdinand Roscher und Ingeborg Schilffarth zum Motto der diesjährigen Kirchenmusiktage. Das Programm lädt ein, Zeit zum Entdecken mitzubringen: Von Barockmusik und Kinderkonzert über Jazz und Improvisation bis zur Uraufführung eröffnet sich die ganze Vielfalt der Musik.

Jazz und Improvisation

Der Start am Freitag, 13. November um 21 Uhr widmet sich der Nacht: Jazz und Improvisationskunst vom Feinsten, auch mit Jazzstandards wie z.B. „Moon River“, verbinden sich mit Lyrik und Prosa von u.a. Rainer Maria Rilke, Hilde Domin, Jochen Klepper, Michael Ende. Die Kirchengemeinde Christkönig ist Gastgeberin und lädt ab 20 Uhr in ihr Foyer im Gemeindehaus zum kleinen Buffet.

Vier Chöre mit Orchester

Am Sonntag, 15. November ist Zeit für das Thema „Vertrauen“ im ökumenischen Gottesdienst in der Kirche Christkönig. Um 10.30 Uhr musi-

zieren vier Chöre mit Orchester und Solist*innen die Kantaten „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ von F. Mendelssohn und „Allein zu dir, Herr Jesu Christ“ von J.S. Bach.

Marko Zdralek und Orlando di Lasso

Zeit für Beziehung folgt am Mittwoch, den 18. November um 19.30 Uhr im musikalischen Gottesdienst zum Buß- und Betttag in St. Michael.

Im Zentrum steht der Psalm 139 in der Übersetzung von Martin Buber. Der zeitgenössische Komponist Marko Zdralek hat für diese Auseinandersetzung mit der Beziehung des Menschen zu Gott eine ganz eigene Tonsprache für Chor und Instrumente gefunden. Ihr stehen Motetten aus dem 16. Jhdt. von Orlando di Lasso gegenüber.

Komponistengespräch

Im Anschluss ist Zeit, um die Neugier zu stillen, bei einem Komponistengespräch in der „Grünen Scheune“ des Gemeindehauses von St. Michael. Dort gibt Marko Zdralek dem Publikum Einblick in seine Gedanken und Arbeitsweise. (cle)

Weitere Konzerte

„Pffiffig müsste man sein“

Familienkonzert mit Lauten- und Flötenmusik zum Staunen: Theresa und Christian Stahl stellen ihre Instrumente vor.

Samstag, 21. November, 16 bis 17 Uhr, Maria Magdalena

Zur Ruhe kommen: Orgelkonzert

Musikalische Reise durch 300 Jahre Orgelmusik (Andreas König)

Sonntag, 22. November, 17 bis 18 Uhr, St. Heinrich

Stummfilm mit Orgelimprovisation

Filmklassiker „Safety Last“ mit Harold Lloyd, an der Orgel begleitet von Christiane Michel-Ostertun

Freitag, 27. November, 19 bis 20.30 Uhr, Christkönig

Gitarren- und Lautenmusik

Studierende der Hochschule für Musik Nürnberg stimmen mit Kammermusik und Solowerken auf die Adventszeit ein.

Samstag, 28. November, 17 bis 18.30 Uhr, St. Michael

Abendstern und Friedensengel

Orgelkonzert für Kinder mit Erzähler Max Hofmann und Organist Matthias Hofknecht

Samstag, 5. Dezember, 16 bis 16.45 Uhr, St. Martin



Kirchenmusiktage Programm

Worte werden Brücken

Sprachtandems weiten den Blick



Hossam (re) und Max (li) sind ein Sprachtandem.

Ein Gespräch kann Türen öffnen: zu einer neuen Sprache, zu einer fremden Stadt und vor allem zu anderen Menschen. Genau das ermöglichen die Sprachtandems des Freiwilligen-Zentrums Fürth. Menschen, die neu in Fürth sind, treffen sich regelmäßig mit Ehrenamtlichen, um Deutsch zu sprechen – beim Spaziergang, im Café oder auf einer Parkbank. Dabei lernen beide Seiten voneinander.

Max und Hossam

So erging es auch Max und Hossam. „Ich habe viele neue Wörter und Ausdrücke gelernt und kann mich im Alltag sicherer auf Deutsch ausdrücken“, sagt Hossam. Die regelmäßigen, entspannten Treffen hätten ihm geholfen, seine Sprachkennt-

nisse auszubauen und das Leben in Deutschland kennenzulernen. Max gewann ebenfalls neue Perspektiven: „Durch Hossam habe ich einen ganz anderen Blick auf die Welt bekommen und viel über seine Kultur und Religion erfahren.“ Für ein Sprachtandem habe er sich entschieden, weil er Menschen unmittelbar unterstützen wolle und dies gut in seinen Alltag integrieren könne.

Gelebte Verständigung

Gerade in Zeiten gesellschaftlicher Spannungen sind solche Begegnungen wertvoll. Sie schaffen Nähe, Verständnis und Vertrauen. „Wer einander kennenlernt, miteinander lacht, Fragen stellt und zuhört, erlebt den Menschen hinter Herkunft, Sprache oder Zuschreibungen. Ein Sprachtandem ist weit mehr als Sprachpraxis – es ist gelebte Verständigung“, sagt Theresa Hämmerl vom Freiwilligen-Zentrum Fürth.

Info:

Wer an einem Sprachtandem interessiert ist, kann sich beim Freiwilligenzentrum melden: (09 11) 2 17 47 82 oder per Mail an fzf@iska-nuernberg.de unter dem Stichwort „Sprachtandem“. (cle)



Adventskalenderempfehlung von Sonja Merz (Fundraising), Carlotta Strupp (Künstlerin) und Judith Hoersch (Schauspielerin)

Benefiz-Adventskalender

Zum zweiten Mal gestaltet die 19-jährige Fürtherin Carlotta Strupp den evangelischen Benefiz-Adventskalender. „Ich wollte die besondere Stimmung des Advents mit Warten, Vorfreude und dem Weihnachtsfest im Kreis der Familie festhalten“, sagt sie. Auch die Schauspielerin Judith Hoersch unterstützt den Verkauf: „Die Arbeit auf einer Palliativstation verdient großen Respekt und jede Unterstützung.“ Der Erlös kommt der Seelsorge am Klinikum Fürth und der Evangelischen Grundschule Fürth zugute. Der Kalender ist für 5 Euro an zahlreichen Verkaufsstellen in Fürth und Umgebung, unter anderem bei Bücher Edelman, der Bücherstube Zirndorf und im Greuther Teeladen erhältlich. (cle)



Adventskalender

Impressum

Monats-Zeitschrift für die evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden in Fürth, 71. Jahrgang / 2026, Auflage: 23.200 Exemplare
 • Herausgeberin Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Fürth, Vorsitzender: Dekan Jörg Sichelstiel, Pfarrhof 3, 90762 Fürth, Telefon: 0911 - 76 66 490
 • Redaktion & Redaktionsbeirat Christiane Lehner (cle), E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit.fuerth@elkb.de, Telefon: 0911-78714525,
 • Druck 100% Recyclingaltpapier & klimaneutral
 • cle (Christiane Lehner)
 • Redaktionsschluss Ausgabe Dezember 2026: 26. Oktober



Klimaneutraler Druck

AKTIV GEGEN MISSBRAUCH

Ansprechpersonen in Fürth: Karin Wildt (Ansprechperson.dekanat-fuerth@elkb.de)
 Carmen Dornberger (ansprechperson.ej-fuerth1@elkb.de); Christian Neeß (ansprechperson.ej-fuerth2@elkb.de)

Glanzlichter zum Jubiläum

Beim Lichtkunstfestival „Fürther Glanzlichter“ werden Gebäude und Plätze der Innenstadt mit kreativen Lichtinstallationen in Szene gesetzt. Zum 200-jährigen Jubiläum beteiligt sich die Auferstehungskirche am 6. und 7. November jeweils von 17 bis 22 Uhr mit eigenen Lichtakzenten: Auf White Cubes werden Visionen für die Kirche in 200 Jahren präsentiert, im illuminierten Ostfenster leuchten Perspektiven für das Morgen der Auferstehungskirche auf.

Am 7. November um 18 Uhr lädt zudem die multimediale Soirée mit dem Titel „Sphärenklänge – Orgelmusik & Lyrik“ zu einer klang- und lichtvollen Entdeckungsreise durch die Welt der Orgel mit Kirchenmusikdirektorin Sirka Schwartz-Uppendieck ein. Der Eintritt ist frei.



„Kraft zum Leben schöpfen – gemeinsam für Wasser und Klimagerechtigkeit“

Aktion „Brot für die Welt“



Aktion

Die 68. Aktion von Brot für die Welt lenkt den Blick auf den Mangel an sauberem Trinkwasser. Besonders im Globalen Süden verschärfen Klimawandel und Wasserknappheit die Not vieler Menschen.

Spendenkonto:

IBAN: DE10100610060500500500

BIC: GENODED1KDB

Mitsingen im Musical-Chor



Anmeldung

Am 10. April 2027 kommt das Chormusical „Judith“ in die Nürnberger PSD-Arena. Mit großem Chor, Live-Orchester und Multimedia-Show verbindet es Pop, Rap und elektronische Klänge zu einem mitreißenden Erlebnis. Im Mittelpunkt steht eine bewegende Geschichte über Liebe, Mut und Zusammenhalt. Wer mitsingen will, kann sich beim Fürther Projektchor melden.

Die Proben mit Sarah Buchdrucker (Kinder- und Jugendchorarbeit Heilig-Geist-Kirche und St. Paul) in Zusammenarbeit mit Kirchenmusikdirektor Michael Martin (Gospelreferent des Verbands für Christliche Populärmusik in Bayern) sind immer montags, 19 Uhr, und starten am 9. November im Gemeindehaus von St. Paul am Dr. Martin Luther Platz 2.

kurz notiert

› Wild Church im Stadtwald: Herbstwege

Treffpunkt: Wandertafel Parkplatz am Forsthaus Hotel (Zum Vogelsang 22)
Samstag, 8. November, 15 Uhr, Stadtwald



Wild Church

› Epic Soundtracks in Orgelarrangements

Bekannte Filmmusik und klanggewaltige Soundtracks
Samstag, 8. November, 17 Uhr, Kirche St. Paul

› Seraphim: Symphonisches Konzert

Orgelkonzert von Josef Rheinberger, Werke von Frieda Fronmüller sowie die Uraufführung der Seraphim-Fantasie „Die Brennenden“ von Uwe Strübing; Musik: Kirchenmusikdirektorin Sirka Schwartz-Uppendieck; Farrenc-Ensemble
Freitag, 20. November, 19.30 Uhr, Auferstehungskirche



Konzert Info

› Und wer bin ich? (Bildungswerk)

Das Selbst im Spiegel biblischer Personen, dabei eigenen Ressourcen, Potenzialen und



ebw Info

Entwicklungsmöglichkeiten auf die Spur kommen, Anmeldung ebw

Freitag, 13. November, 18.30 bis 21 Uhr, Gemeindehaus Auferstehungskirche

› Luise Leikam Schule: Tag der offenen Türe

Einblicke in Schulalltag, das pädagogische Konzept und Bildungsangebote
Samstag, 21. November, 9 bis 13 Uhr



Infos zur LLS

› Repair Café: Gemeinsam reparieren statt wegwerfen

Ehrenamtliche helfen bei der Reparatur von Alltagsgegenständen und Elektrogeräten.
Samstag, 28. November, 13 bis 17 Uhr, Pfarrscheune Poppenreuth

› In der Dämmerung (Bildungswerk)

Spirituell unterwegs; Treffpunkt: Auferstehungskirche, Anmeldung ebw
Samstag, 28. November, 15.30 bis 17 Uhr, Stadtpark

› Soul, Jazz, Pop, Latin mit Daggi Krauß & Band

Konzert mit weihnachtlichen Klassikern
Sonntag, 29. November, 19 Uhr, Lukaskirche

Einfach gut leben - Schöpfung bewahren

Von der Stehlampe über Haushaltsgeräte, Nähmaschinen oder Kaffeeautomaten - es ist nachhaltig, Geräte möglichst lange zu nutzen. Aber technische Defekte lassen sich nicht immer vermeiden.

Mein Tipp: Im Repair Café helfen Dir ehrenamtliche Profis, Deine Geräte günstig zu reparieren. Jedes Repair Café hat Experten für verschiedene Geräte und hat regelmäßig geöffnet.

Repair Café Fürth



Idee, Text, Foto: Dieter Collischon - Umweltbeauftragter in St. Jakobus, Stein
Motiv: Geplatzter Druckschlauch einer Kaffeemaschine

Zwölf Gemeinden. Ein Monatsgruß.

Auferstehungskirche
Christuskirche
Erlöserkirche
Heilig-Geist-Kirche

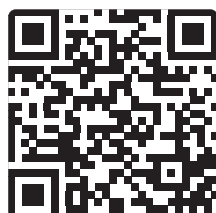
Lukas-Gemeinde
Maria Magdalena
St. Johannes
St. Martin

St. Michael
St. Paul
St. Peter und Paul
Wilhelm-Löhe-Gedächtniskirche

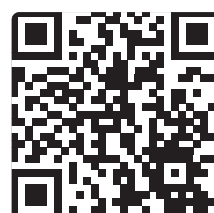
www.fuerth-evangelisch.de



Bildungswerk



Termine



Facebook



Instagram